

# ANTRAG

*Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 22. September 2024*

*Antragsteller\*in: Jakob Georg Lindenthal*

*Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsberatungen*

## **A4: Gesamtgesellschaftliche Resilienz und Verteidigungsfähigkeit stärken**

### **Antragstext**

1 Das Prinzip der nach innen und außen wehrhaften Demokratie ruht auf den  
2 Schultern der gesamten Gesellschaft und hängt maßgeblich von ihr ab. Angesichts  
3 der militärischen, hybriden und geopolitischen Herausforderungen der Gegenwart  
4 und der kommenden Jahrzehnte steht die deutsche Gesellschaft vor der Frage, mit  
5 welchem Selbstbild wir dieser Zukunft begegnen wollen. Hierzu braucht es einen  
6 breiten Informations- und Dialogprozess mit klaren Zielstellungen. Wir müssen  
7 unser Selbstverständnis als wehrhafte Demokratie klären und stärken. Die  
8 Grundlagen unserer wirtschaftlichen und sozialen Existenz müssen offen  
9 dargestellt und transparent diskutiert werden. Die daraus folgenden Schlüsse und  
10 Maßnahmen müssen breit und anhaltend kommuniziert werden und in die strukturelle  
11 Aufstellung Deutschlands als eine im Querschnitt wehrhafte, resiliente  
12 Demokratie eingehen.

13 Der Fokus auf die militärische Verteidigung durch möglichen oder unmittelbaren  
14 Waffeneinsatz muss erweitert werden. Zwar stellt die Einsatzbereitschaft der  
15 Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte den Kern der akuten  
16 Verteidigungsfähigkeit dar, doch die Stärke und Durchhaltefähigkeit einer  
17 wehrhaften Demokratie kann nur durch eine gesamthaft funktionierende  
18 Verteidigungsinfrastruktur erreicht werden. Hierzu sind das Bewusstsein der  
19 Gesellschaft, die strukturelle Ausstattung des Gesamtstaates, der Logistik und  
20 Infrastruktur sowie der Industrie mitsamt Lieferketten unverzichtbar.  
21 Deutschland muss eine umsetzbare Gesamtverteidigungsstrategie entwickeln und  
22 umsetzen.

23 Neben der Notwendigkeit der Verbesserung der militärischen Fähigkeiten gerät  
24 insbesondere der Zivilschutz häufig ins Abseits. Durch jahrzehntelange  
25 Vernachlässigung seit dem Kalten Krieg ist er völlig ungenügend ausgestattet

26 sowohl für die Szenarien der zukünftigen geopolitischen Lage als auch des  
27 Klimawandels und anderer Einsatzszenarien wie z.B. Pandemien. Die  
28 Zivilschutzszenarien müssen fachlich fundiert aktualisiert und mit Strukturen  
29 und Ressourcen hinterlegt werden. Es kann zur effizienten Ressourcennutzung und  
30 Koordination die Einrichtung einer Zivilschutzagentur nach dem Vorbild Finnlands  
31 angestrebt werden. Im Rahmen einer solchen Reform müssen Entscheidungs- und  
32 Verwaltungsstrukturen verschlankt und strukturelle Dopplungen vermieden werden.

33 Gesamtgesellschaftliche Verteidigungsfähigkeit im Rahmen unserer freiheitlich-  
34 demokratischen Grundordnung ist aktive Vorsorge für die Erhaltung des Friedens.  
35 Der Vorwurf von Kriegstreiberei ist naiv und sinnlos. Vielmehr sollte das Primat  
36 der Gesamtverteidigung dazu dienen, im Rahmen der geopolitischen Landschaft  
37 einen konstruktiven Dialog zu etablieren, der hinterlegt ist mit der Fähigkeit,  
38 die Leitlinien des Völkerrechts nach außen und der freiheitlich-demokratischen  
39 Grundordnung nach innen abzusichern und durchzusetzen. Dazu müssen jetzt aktiv  
40 die Leitbilder einer gesamtgesellschaftlichen Wehrhaftigkeit breit diskutiert,  
41 kommuniziert und umgesetzt werden.

## **Begründung**

Antrag aus der Schreibgruppe der AG Bundeswehr im Anschluss an die Rücküberweisung des Antrags A2 zur Sitzung der BAG Frieden im Mai 2024. Begründung erfolgt mündlich bzw. detailliert zur Änderungsfrist.